Jb. N. 19697

Dresden, 16. April 1877

Hochgeehrte gnädige Frau!

Mein Schreiben v. 11. d. darf ich wohl in Ihrem Besitze glauben. Da Sie Sich des Gegenstandes keinmal erinnern und Frau v. Wertheimstein sich nicht direct an mich wendet, so bin ich genöthigt, Sie, hochgeehrte gnädige Frau, im Interesse der Sache ferner mit derselben zu behelligen.

Meine Freundin Henriette Kühne-Harkort, die Frau des hier lebenden berühmten Schriftstellers F. G. Kühne, ist in Deutschland als ausgezeichnete Jugendschriftstellerin bekannt. Sie hat mir ein kleines Drama, von ihr nach einem englischen Stoff in Versen bearbeitet, mitgetheilt und die Arbeit bietet, abgesehen davon, daß sie von Kindern darstellbar wäre, an sich eine anmuthende Lectüre, die zur Aufnahme in das beabsichtigte Buch sich eignete.

Die Verfasserin würde mir zu diesem Zwecke auf meine Bitte die Arbeit überlassen und ich erlaube mir die Anfrage, ob ich die kleine Dichtung einsenden darf; ich würde sie im Mai meiner Sendung beischließen oder nach Wunsch auch früher senden.

Eine baldige Beantwortung würde vorbeugen, daß die Verfasserin anderweitig verfüge.

Hochachtungsvoll ergeben

Dr. Heinr. Landesmann

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Hieronymus Lorm